also gegen die Oberfläche derjenigen geodätischen Kugel, welche durch eine nichteuklidische Rotation der Extremalen

$$v \pm \int_u^b \frac{\omega(x) \cos \gamma dx}{\varphi \sqrt{\omega^2(b) - \omega^2(x) \cos^2 \gamma}} = 0$$

entsteht. Für die Extremalflächen von der Klasse III wird schließlich

$$O_q = 2(n-1) W_{n-1} \int_0^b \frac{\omega(b) dx}{\sqrt{\omega^2(b) - \omega^2(x)}} + 2(n-1) W_{n-1} q \psi^{n-2}(b) \varphi(b).$$

Für $n = 2$ ändert die Verschiebung des Streifens an dem Sachverhalt nichts, es gibt wieder Extremalen von der Klasse I und III, die durch $u = 0$, $u = b$ gehen. Ähnliche Betrachtungen gelten auch für die Aufgabe von DARBOUX-SCHMIDT, auf die hier aber nicht mehr eingegangen wird, da alles ziemlich wörtlich übertragbar ist. In einer daran anschließenden Arbeit wird außer der STEINERSCHEN Symmetrisierung noch die allgemeinere, ebenfalls von ERHARD SCHMIDT stammende Aufgabe behandelt, nämlich derjenige Fall, wo a nicht konstant ist, sondern nur der Ungleichung

$$0 \leq a_0 \leq a$$

unterworfen ist. Dabei wird noch b durch die Vorgabe von O bestimmt.

(Eingegangen am 9. 7. 1943.)

Berichtigungen

zu der Arbeit von O. Zaubek in Bd. 49, S. 197–218.

S. 211: In der ersten Zeile von Satz 24 ist vor dem Worte „Maßfunktion“ das Wort „regulären“ einzuschalten.

S. 212, Zeile 6 v. u.: Statt „eine in jedem Punkte des Raumes“ soll es heißen „zu jedem Punkte des Raumes eine dort“

S. 212, Zeile 5 v. u.: Statt „23“ soll es heißen „22“.